

Colonie erworben worden. Mr. Veitch, damals engl. Consul, plante und leitete den Bau. Die portugiesischen Gesetze erlaubten weder damals noch jetzt, dass ein nichtkatholisches Gotteshaus die gewöhnliche Gestalt einer Kirche haben dürfe; und so musste das auch hier vermieden werden. Auch darf die Kirche keine Glocken haben! Aber sie besitzt eine Orgel. Der Geistliche wird nur von seiner Gemeinde bezahlt, ohne Hilfe der Regierung. Schon seit langen Jahren ist der Rev. Mr. Addison British Chaplain.

Meist, aber nicht immer, findet auch englischer Gottesdienst statt in der sog. Becco-Kirche, einem sehr alten Hause in der Rua das Aranhas. Der Ritus ist hier der als High-Church bekannte.

Eine schottische Presbyterianerkirche ist in der Rua do Conselheiro. Der Gottesdienst hier ähnelt mehr dem protestantischen Gottesdienst in Deutschland.

Vor dem Beginn dieses Jahrhunderts entbehrte die zahlreiche englische Colonie eines regelmässigen Gottesdienstes. Nur gelegentlich, wenn ein Schiff mit einem Geistlichen im Hafen war, hielt dieser im Hause des Consuls Gottesdienst ab. Er erhielt dann dafür üblicher Weise ein Geschenk von eingemachtem Citronat, das 1774 6 Milreis werth war.

Kirchhöfe. Die englische Colonie besitzt zwei Kirchhöfe in Funchal. Der älteste wurde 1764 zuerst benutzt und ist jetzt längst gefüllt und geschlossen. Vor diesem Jahre wurden die Leichen der Protestanten, die hier starben, in die See geworfen; die katholischen Christen gönnten ihnen keinen Ruheplatz auf dem Lande. Die Intoleranz der Eingeborenen war so gross, dass selbst, nachdem die portugiesische Regierung den Engländern die Anlegung eines Kirchhofes gestattet hatte, es nothwendig war, die Leiche und ihr Geleit bei der